

**Bundeseinheitlicher Rahmenstoffplan für die Sachkundeprüfung
im Bewachungsgewerbe**

Inhalt		Erläuterungen
1a. Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	Schwerpunkt mündlich lt. § 5a Abs. 2 BewachV	Fragen zu: <ul style="list-style-type: none"> - Rechtssystem in der Bundesrepublik Deutschland (öffentliches/privates Recht) - Grundrechte/Rechtsgüter- Art. 1, 2, 10, 12, 13, 14, 104 GG, Inhalt und Bedeutung der Grundrechte – Überleitung zum Strafrecht, Schutz der Rechtsgüter durch das Strafrecht - Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und Erforderlichkeit - Landesrecht zu kommunalen Sicherheit- und Ordnungsbehörden - Landesrecht zu Aufgaben der Polizei und Organisation der Polizei - Aufgaben und Befugnisse von Bewachungsunternehmen, Jedermannsrechte, übertragene Befugnisse/Rechte, vgl. auch § 34a Abs. 5 GewO, Gewaltmonopol - Abgrenzung zu den Aufgaben von Polizei und Ordnungsbehörden (Gewaltmonopol) zu den Aufgaben und Befugnissen des privaten Bewachungsgewerbes - Public-Private-Partnership–Kooperationen; Welche Folgen haben diese Kooperationen auf Befugnisse, Aufgaben des privaten Wach- und Sicherheitsgewerbes - Abgrenzung zum Strafrecht
b. Gewerberecht	Schwerpunkt mündlich lt. § 5a Abs. 2 BewachV	Die Rechte und Pflichten des Bewachungsunternehmers nach §§ 14, 29, 34 a, 144 ff. <u>Gewerbeordnung und Bewachungsverordnung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen der gewerblichen Bewachungstätigkeit - Voraussetzungen an das Personal, Einsatz von Praktikanten und Auszubildenden u. a. - Differenzierung zwischen Sachkundeprüfung und Unterrichtung - Zuverlässigkeitskriterien - Auskunft aus dem Bundeszentralregister - Untersagung der Beschäftigung durch Behörden - Kontrollen, Befugnisse der Gewerbeämter, Querinformation der Gewerbebehörden durch Gerichte/Staatsanwaltschaften - Ordnungswidrigkeiten, Folgen aus den Verstößen, z. B. Gewerbeuntersagung etc. - Haftpflichtversicherung - Haftungsbeschränkung - Meldepflichten (betreffend des Personals)

Ihre Ansprechpartner:

Astrid Kriener / Katrin Rabe
 Telefon (030) 3 15 10-3 29 / 670| Fax (030) 3 15 10-1 19
 E-Mail: kri@berlin.ihk.de / rab@berlin.ihk.de

Inhalt		Erläuterungen
		<ul style="list-style-type: none"> - Dienstkleidung - Dienstanweisung - Empfangsbescheinigung - Ausweis - Schild für City Streifen und Diskothekentürsteher - Buchführungs- und Aufbewahrungspflichten - Wahrung von Geschäftsgeheimnissen - Ordnungswidrigkeiten
c. Bewachungs-spezifische Aspekte des Datenschutzes	Schwerpunkt mündlich lt. § 5a Abs. 2 BewachV	Umgang mit personenbezogenen Daten Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) Fragen zu: <ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsbereich BDSG, erweiterter Anwendungsbereich nach § 8 BewachV - personenbezogene Daten, informationelle Selbstbestimmung, Bezug Art. 2 GG, sonstige weitere Begriffe, § 3 BDSG - Automatisierte Verarbeitung, nicht automatisierte Datei, - Zulässigkeit nach §§ 4, 28, 29 BDSG (Erhebung, Verarbeitung, Nutzung) - Datenvermeidung und –sparsamkeit - Rechte des Betroffenen § 6 BDSG - Meldepflicht, Vorabkontrolle, Dokumentation §§ 33, 34 BDSG - Datenschutzbeauftragter, Aufsichtsbehörde - technische/organisatorische Maßnahmen § 9 BDSG - Datengeheimnis § 5 BDSG - Schadensersatz § 7 BDSG - Bußgeld/Strafvorschriften (§§43, 44 BDSG, §§ 201, 202, 202a StGB)
2. Bürgerliches Gesetzbuch		<ul style="list-style-type: none"> - Unterschied von Eigentum und Besitz, Besitztziener, Hausrecht, Durchsetzung des Hausrechts, Selbsthilfe des Besitzers (§§ 903, 854, 855, 859, 869 BGB), verbotene Eigenmacht § 858 BGB - Begriff der unerlaubten Handlung, geschützte Rechtsgüter, Schadenersatz und Tierhalterhaftung (§§ 823, 833) - Grundsatz der Verhältnismäßigkeit - Voraussetzung und Grenzen von Notwehr (§ 227 BGB), Notstand (§ 228, 904 BGB), Selbsthilfe (§§ 229 BGB) Schikaneverbot (§ 226 BGB) - Abgrenzungsfragen zu StGB (§§ 32ff. StGB) bei Notstand und Selbsthilfe
3a. Straf- und Verfahrensrecht		<ul style="list-style-type: none"> - Ableitung Rechtsgut und Schutz des Rechtsgutes durch das Strafrecht - Befugnisse von Staatsanwaltschaften, Gericht – erneute Abgrenzung zu den Befugnissen des priv. Sicherheitsgewerbes - Voraussetzungen, Grenzen und Rechtsfolgen der Notwehr/Not-

Inhalt		Erläuterungen
		<p>hilfe, Notwehrüberschreitung, rechtfertigender Notstand und der vorläufigen Festnahme (§§ 32, 33, 34, 35 StGB, § 127 StPO); einschließlich Abgrenzungsfragen zu den einschlägigen Vorschriften des BGB, Grundrechtseingriffe und Strafbarkeit (Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonstige strafrechtliche Bezüge bewachungsrechtlicher Tätigkeiten (§ 13 StGB – Garantenstellung durch Vertrag – Abgrenzung zu § 323c StGB – Unterlassene Hilfeleistung); Unterscheidung echtes/unechtes Unterlassungsdelikt - Allgemeiner Teil: Versuch, Täter/Mittäter, Anstifter, Beihilfe, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei - Grundsatz der Verhältnismäßigkeit - §§ 123, 132, 132a, 138, 145, 185 ff., 201, 223 ff., 239 - 242ff, 246, 263, 265a, 267, 303 StGB auch Hausrechtsbereiche und ihre Bedeutung, Festhalte- und Verfolgungsrechte - Bewachungspersonal als Zeuge vor Gericht (§§ 51, 52, 55, 57, 59, 68, 69, 253 StPO) - Betäubungsmittel; Besitz und Überlassen von Dritten; Konsequenzen; Vereinbarungen mit der Polizei etc.
b. Umgang mit Waffen		<ul style="list-style-type: none"> - Besitz und Führen von Schusswaffen (Waffengesetz) - Einordnung anderer Verteidigungswaffen (Einordnung von Messer, Schlagstock, Sprays) - Wesentliche Waffen- und Munitionsbegriffe - Begriffe: Erwerben, Führen, Überlassen mit den jeweiligen Konsequenzen - Waffenschein/Kleiner Waffenschein - Behandlung der Waffen- und Anzeigepflicht nach Waffengebrauch gem. § 28 WaffG, § 13 BewachV, Waffengesetz - Überlassen von Waffen an das Personal (Voraussetzungen etc., Zustimmung der Behörde) - Voraussetzungen und Grenzen für den Einsatz anderer Verteidigungswaffen sowie deren Wirkungen und Einsatzmöglichkeiten - Aufbewahrung der Waffen - Rückgabe- und Dokumentationspflichten - Anzeigepflichten bei Waffengebrauch - Besonderheiten bei öffentlichen Veranstaltungen - Folgen bei Verstößen - Verbotene Waffen/Behandlung von verbotenen Gegenständen – Hinweis auf analoge Verfahrensweise bei Behandlung von Betäubungsmitteln durch das Bewachungspersonal
4. Unfallverhütungsvorschriften		<p>Kenntnis der Anwendung der Unfallverhütungsvorschriften für die Wahrnehmung von Wach- und Sicherungsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - BGV C 7 (Wach- und Sicherungsdienste) - BGV A 1

Inhalt		Erläuterungen
		(Grundsätze der Prävention, beinhaltet erste Hilfe) <ul style="list-style-type: none"> - Überblick BGV A 8 (Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz) - Dienstanweisung - Einzelheiten aus der Dienstanweisung - Besonderheiten Geldtransport - Besonderheiten Hundeeinsatz - Besonderheiten Waffeneinsatz <ul style="list-style-type: none"> • Vorbeugender Brandschutz • Grundlagen und Ziele des vorbeugenden Brandschutzes • baulicher und betrieblicher Brandschutz
5. Umgang mit Menschen, insbesondere Verhalten in Gefahrensituationen und Deeskalationstechniken in Konfliktsituationen	Schwerpunkt mündlich lt. § 5a Abs. 2 BewachV	<ul style="list-style-type: none"> - Kognitive, emotionale und körperliche Prozesse im Wechselspiel - Wahrnehmung, Einstellung (Selbstbild, Fremdbild, Vorurteile) - Motive menschlichen Verhaltens, Frustration, Aggression - Wahrnehmung, Selbstwertgefühl als Voraussetzung angemessenen Handelns - Bedeutung von Selbstsicherheit und –vertrauen - Motivation – Verhalten – Rückschlussmöglichkeiten - Übersteigerte Selbstwert-/Minderwertigkeitsgefühle, Ursachen für überhebliches, unsicheres und unsachliches Handeln - Grundsätzliche Fehler im Umgang mit Menschen und deren Auswirkungen - Konflikt als Auseinandersetzung zweier gegensätzlicher und unvereinbarer Interessen - Stress als Auslöser von Konflikten und falschem Verhalten - Grundlagen Kommunikation - Richtiges Ansprechen und richtige Gesprächsführung (allgemein und in schwierigen Situationen), Sender- und Empfängerfertigkeiten, Kommunikationsarten (z. B. Selbst-/Fremdwahrnehmung, Territorial- und Distanzverhalten, individuelle Gang- und Haltungsbeschreibungen) erkennen und deuten - Führen von Personal, Mitarbeitergespräch als Instrument - Zu behandelnde Situation: <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen, Bewältigen und Vermeiden von Gefahrensituationen • Menschliches Verhalten in Gruppen, Massen, Mengen • Kontaktaufnahme, Ansprechen • Stresssituationen und Stressbewältigung • Katastrophen- und Paniksituation • Möglichkeiten und Grenzen der Deeskalation • Umgang mit besonderen Personengruppen, z. B. Betrunkene, psychisch Auffällige • Bedeutung der Eigensicherung beim Einschreiten, professionelle Einsatzbewältigung

Inhalt		Erläuterungen
6. Grundzüge der Sicherheitstechnik		<ul style="list-style-type: none"> - Mechanische Sicherungseinrichtungen, z. B. Einfriedungen, Gebäudeaußenhaut, Schließanlagen, Sicherheitsverglasung, - Gefahrenmeldeanlagen/Kommunikationsmittel/Alarmverfolgung, Einbruchs-, Brand- und Störmeldungen/ Videoüberwachung - drahtgebundene und drahtlose Kommunikationsmittel - Weg des Signals von der Alarmauslösung bis zur Feststellung der Ursache vor Ort - Einzelheiten zum Brandschutz - EDV-Sicherheitstechnik - Zutrittskontrollsysteme - Wächterkontrollsysteme - Brandklassen, Brandbekämpfung

Stand Oktober 2005